



Europäisches
Patentamt
European
Patent Office
Office européen
des brevets



(11)

EP 4 169 871 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
28.08.2024 Patentblatt 2024/35

(21) Anmeldenummer: **22203085.0**

(22) Anmeldetag: **21.10.2022**

(51) Internationale Patentklassifikation (IPC):
B67B 3/06 (2006.01) **B67B 3/064 (2006.01)**

(52) Gemeinsame Patentklassifikation (CPC):
B67B 3/06; B67B 3/0645

(54) **VORRICHTUNG ZUR ZUFUHR VON VERSCHLÜSSEN AN EINEN VERSCHLIESSEN IN EINER
GETRÄNKEABFÜLLANLAGE**

DEVICE FOR FEEDING CLOSURES TO A CAPPER IN A BEVERAGE FILLING SYSTEM

DISPOSITIF D'ALIMENTATION DE BOUCHONS À UN DISPOSITIF DE FERMETURE DANS UNE
INSTALLATION DE REMPLISSAGE DE BOISONS

(84) Benannte Vertragsstaaten:
**AL AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI FR GB
GR HR HU IE IS IT LI LT LU LV MC ME MK MT NL
NO PL PT RO RS SE SI SK SM TR**

(30) Priorität: **21.10.2021 DE 102021127329**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
26.04.2023 Patentblatt 2023/17

(73) Patentinhaber: **KRONES AG
93073 Neutraubling (DE)**

(72) Erfinder: **Plankl, Johannes
93073 Neutraubling (DE)**

(74) Vertreter: **Nordmeyer, Philipp Werner
df-mp Dörries Frank-Molnia & Pohlman
Patentanwälte Rechtsanwälte PartG mbB
Theatinerstraße 16
80333 München (DE)**

(56) Entgegenhaltungen:
**CN-B- 103 130 158 DE-A1- 102012 110 102
JP-A- 2010 070 248**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents im Europäischen Patentblatt kann jedermann nach Maßgabe der Ausführungsordnung beim Europäischen Patentamt gegen dieses Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch gilt erst als eingereicht, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung**Technisches Gebiet**

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Zufuhr von Verschlüssen an einen Verschließer zum Verschließen von Behältern mit den Verschlüssen, vorzugsweise in einer Getränkeabfüllanlage.

Stand der Technik

[0002] Es sind Verschließer zum Applizieren von Verschlüssen auf befüllte Behälter bekannt, beispielsweise zum Aufbringen von Kronkorken oder Drehverschlüssen auf Flaschen in Getränkeabfüllanlagen. Ein Verschließer in Rundläuferbauweise weist ein rotierendes Karussell auf, an dessen Umfang mehrere Verschließorgane und zugeordnete Behälterhalterungen montiert sind. Der zu verschließende Behälter wird über eine Behälterzufuhr, beispielsweise über einen Transferstern, an eine Behälterhalterung des Karussells übergeben und mittels eines zugeordneten Verschließorgans während des Transports entlang eines Teilkreises des Karussells mit einem Verschluss verschlossen. Ein solcher Verschließer ist beispielsweise in der DE 10 2012 103 518 A1 beschrieben.

[0003] Die Zufuhr der Verschlüsse zum Verschließer erfolgt zumeist über eine Verschlusssinne, durch welche die Verschlüsse entweder unmittelbar an den Verschließer übergeben werden oder an ein sogenanntes Pickrad, das vor dem eigentlichen Verschließer angeordnet ist und die von der Verschlusssinne in einem fortlaufenden Strom bereitgestellten Verschlüsse auf die erforderliche Teilung/Taktung bringt. Damit sichergestellt ist, dass die in einer separaten Vorrichtung oder Anlage hergestellten Verschlüsse ordnungsgemäß zum Verschließer gelangen, werden die Verschlüsse im Vorfeld mittels einer Bereitstellungsvorrichtung bereitgestellt, umfassend beispielsweise eine Sortierung und/oder Ausrichtung der Verschlüsse. Die Bereitstellungsvorrichtung ist hierbei zumeist oberhalb des Verschließers angeordnet und über die Verschlusssinne, in der die sortierten und korrekt ausgerichteten Verschlüsse geführt werden, mit dem Verschließer verbunden. Die Verschlüsse rutschen dann aufgrund ihres Eigengewichts oder anderweitig angetrieben von der Bereitstellungsvorrichtung zum Verschließer. Ein solches System aus Verschließer, Bereitstellungsvorrichtung und Verschlusssinne geht beispielsweise aus der DE 10 2018 129 548 A1 hervor.

[0004] Im regulären Betrieb kann es vorkommen, dass aufgrund einer Störung oder aus anderen Gründen kein zu verschließender Behälter im Verschließer vorliegt. Es tritt eine Lücke in der Abfolge der zu verschließenden Behälter auf. In diesem Fall sollte die Verschlusssinne keinen Verschluss an den Verschließer übergeben, da der überschüssige Verschluss andernfalls Störungen im Verschließer verursachen kann. Aus diesem Grund ist es bekannt, einen Stopper an der Verschlusssinne zu

installieren, dessen Aufgabe darin besteht, den Zustrom der Verschlüsse an den Verschließer bei Bedarf zu blockieren. Der Stopper umfasst einen betätigbaren Finger, der bedarfsweise in die Verschlusssinne greift und die Verschluszzufuhr anhält. Eine Verschluszzufuhr mit Stopper beziehungsweise eine Vorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Anspruchs 1 ist beispielsweise in der DE 10 2012 110 102 A1 beschrieben.

[0005] Ein solcher Stopper verursacht einen abrupten Stopp, wodurch sich aufgrund der Massenträgheit der nachfolgenden Verschlüsse ein hoher Staudruck auf die vorderen Verschlüsse aufbaut, der die Verschlüsse beschädigen oder deformieren kann. Derartige Beschädigungen oder Deformationen der Verschlüsse können dazu führen, dass Verschlüsse sich in der Verschlusssinne verklemmen, somit das Wiederanfahren der Verschluszzufuhr behindern, oder Störungen im Verschließer verursachen. Ein manueller Eingriff durch eine Bedienperson ist erforderlich, wodurch die Anlagenproduktivität sinkt.

Darstellung der Erfindung

[0006] Eine Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht darin, eine verbesserte Vorrichtung zur Zufuhr von Verschlüssen an einen Verschließer, vorzugsweise in einer Getränkeabfüllanlage, bereitzustellen, insbesondere etwaige Beschädigungen/Deformationen der Verschlüsse zu verringern und/oder die Anlagenproduktivität zu optimieren.

[0007] Die Aufgabe wird durch eine Vorrichtung mit den Merkmalen des Anspruchs 1 gelöst. Vorteilhafte Weiterbildungen folgen aus den Unteransprüchen, der folgenden Darstellung der Erfindung sowie der Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele.

[0008] Die Vorrichtung gemäß der Erfindung dient der Zufuhr von Verschlüssen an einen Verschließer zum Verschließen von Behältern mit den Verschlüssen. Die Vorrichtung kommt besonders bevorzugt in einer Getränkeabfüllanlage zur Anwendung, so etwa zum Abfüllen von Wasser (still oder karbonisiert), Softdrinks, Bier, Wein, Saft, Smoothies, Milchprodukten, Mischgetränken und dergleichen.

[0009] Die Vorrichtung umfasst eine Verschlusssinne zum Zuführen der Verschlüsse an den Verschließer, wobei die Verschlusssinne so angeordnet und eingerichtet ist, dass die Verschlüsse entlang eines durch die Verschlusssinne vorgegebenen Transportwegs geführt und transportiert werden. Die Verschlusssinne weist somit eine den Verschlüssen entsprechende Form und Abmessung auf, im Querschnitt senkrecht zum Transportweg gesehen, so dass sich die Verschlüsse in der Verschlusssinne entlang des definierten Transportwegs in Richtung zum Verschließer bewegen können.

[0010] Die Vorrichtung weist ferner eine Stoppvorrichtung mit einem Stopper auf, der erfindungsgemäß eingerichtet ist, um die Zufuhr der Verschlüsse zum Verschließer in der Verschlusssinne entlang eines Brems-

wegs abzubremsen und zu stoppen. In anderen Worten, die Verschlüsse werden bei einer Unterbrechung der Verschlusszufuhr nicht abrupt gestoppt, sondern der Stopper ist ein dämpfender Stopper, indem er die Verschlüsse entlang einer gewissen Strecke abbremst und somit die Verschlusszufuhr sanft stoppt. Der Bremsweg definiert selbstverständlich eine Strecke größer Null. Der Stopper ist für ein Abbremsen entlang des Bremswegs konzipiert, d.h. minimale und unbeabsichtigte, material- oder konstruktionsbedingte Verformungen, Schwingungen und dergleichen sowie ein etwaiges konstruktionsbedingtes Spiel zwischen Komponenten sind nicht umfasst.

[0011] Indem die Verschlusszufuhr im Fall einer Unterbrechung nicht abrupt gestoppt wird, sondern die Verschlüsse entlang eines Bremswegs abgebremst werden, wird der Staudruck und somit die Kraft auf Verschlüsse im Bereich der Stoppvorrichtung, verursacht durch nachfolgende Verschlüsse, langsam und sanft abgebaut. Durch den sanften Kraftabbau werden Beschädigungen und/oder Deformationen der Verschlüsse beim Stoppen der Verschlusszufuhr unterbunden. Mechanische Eingriffe nach Maschinenstopps sind nicht erforderlich oder können zumindest reduziert werden, wodurch der Anlagenwirkungsgrad optimiert wird.

[0012] Vorzugsweise umfasst der Stopper ein pin-, stift- oder fingerartig ausgebildetes Stoppelement, wobei der Stopper in diesem Fall eingerichtet ist, um das Stoppelement so in die Verschlusssinne einzufahren, dass die Zufuhr der Verschlüsse zum Verschließer blockierbar ist. Wenn die Zufuhr von Verschlüssen zum Verschließer zu unterbrechen ist, fährt die Stoppvorrichtung das Stoppelement etwa mittels einer entsprechenden Auslöseeinrichtung in die Verschlusssinne ein, so dass der Zustrom von Verschlüssen zum Verschließer blockiert wird. Die Auslöseinrichtung kann das Stoppelement beispielsweise elektrisch, magnetisch, hydraulisch, pneumatisch oder rein mechanisch betätigen. Zur Sicherstellung des Bremswegs ist das Stoppelement besonders bevorzugt entlang der Verschlusssinne verschiebbar gelagert. Auf diese Weise ist wird ein maschinenbaulich einfacher und zuverlässiger Stopper realisiert.

[0013] Alternativ kann der Stopper ein drehbar gelagertes Stopprad mit mehreren umfangsseitig angeordneten Eingriffsabschnitten aufweisen, die zum Stoppen der Zufuhr der Verschlüsse zum Verschließer in der Verschlusssinne jeweils mit einem Verschluss in Eingriff bringbar sind. Das Stopprad ist vorzugsweise ein Zahnräder mit zu den Verschlüssen in der Verschlusssinne passender Teilung, wobei die Eingriffsabschnitte durch die Zähne des Zahnrads gebildet werden. Auf diese Weise wird ein maschinenbaulich einfacher, zuverlässiger und vielseitig anwendbarer Stopper realisiert.

[0014] Vorzugsweise weist die Stoppvorrichtung eine mit dem Stopprad verbundene Bremseinrichtung auf, die eingerichtet ist, um eine Drehung des Stopprads zu stoppen, d.h. zu blockieren oder bis zum Stillstand abzubremsen. Das Stopprad ist an der Bremseinrichtung drehbar

gelagert, wobei das sanfte Abbremsen der Verschlusszufuhr vorzugsweise dadurch erreicht wird, dass die Bremseinrichtung das Stopprad kontrolliert über einen gewissen Drehwinkel, der dem Bremsweg entspricht, abbremst. Dies kann beispielsweise dadurch erreicht werden, dass die Bremseinrichtung einen drehzahlregelbaren Elektromotor, beispielsweise einen Synchronmotor, und eine entsprechende Steuerung umfasst.

[0015] Vorzugsweise ist der Stopper entlang des Bremswegs verschiebbar gelagert. Zu diesem Zweck kann der Stopper, beispielsweise konkret eine Lagerung des Stopprads oder Stoppelements, mittels einer Führung verschiebbar installiert sein. Die Führung ist vorzugsweise an einer relativ zur Verschlusssinne stationären Halterung befestigt. Durch eine entlang des Bremswegs verschiebbare Lagerung des Stoppers ist der Bremsweg flexibel einstellbar und durch maschinenbaulich einfache Mittel wohldefiniert.

[0016] Vorzugsweise weist die Stoppvorrichtung eine Dämpfungseinrichtung auf, die eingerichtet ist, um eine Verschiebung des Stoppers entlang des Bremswegs zu dämpfen, wodurch das Abbremsen der Verschlusszufuhr besonders sanft erfolgt.

[0017] Die Dämpfungseinrichtung kann durch ein längliches, elastisches Teil, beispielsweise eine Feder, ausgebildet sein, das auf der einen Seite an der Halterung und auf der anderen Seite am Stopper befestigt ist. Auf diese Weise lässt sich die Dämpfungseinrichtung auf maschinenbaulich einfache und zuverlässige Weise realisieren. Alternativ kann die Dämpfungseinrichtung pneumatisch oder magnetisch arbeiten. So kann anstelle des elastischen Teils beispielsweise ein Pneumatikzylinder zwischen Halterung und Stopper installiert sein, der die Bewegung der Verschlüsse ebenso dämpfen bzw. sanft abbremsen kann.

[0018] Vorzugsweise ist die Verschlusssinne so angeordnet und eingerichtet, dass die Verschlüsse schwerkraftbedingt entlang des Transportwegs transportierbar sind, wobei die Verschlusssinne zu diesem Zweck zumindest abschnittsweise geneigt (relativ zur Horizontalen) und/oder vertikal verläuft. Auf diese Weise lässt sich der Transport der Verschlüsse in der Verschlusssinne ohne dedizierten Antrieb realisieren. In diesem Fall weist der Bremsweg vorzugsweise eine vertikale (Vektor-)Komponente auf, wodurch die Konstruktion maschinenbaulich besonders einfach und zuverlässig ist. Der Bremsweg kann im Wesentlichen vollständig in Schwerkraftrichtung verlaufen.

[0019] Alternativ oder zusätzlich kann der Vortrieb der Verschlüsse in der Verschlusssinne hin zum Verschließer auf andere Weise erzeugt oder unterstützt werden, beispielsweise durch eine Magneteinheit im Fall metallischer Verschlüsse wie etwa Kronkorken.

[0020] Es sei darauf hingewiesen, dass die Bezeichnungen räumlicher Beziehung wie beispielsweise "horizontal", "vertikal", "oberhalb", "unterhalb" usw. durch die bestimmungsgemäße Anwendung und Einbaulage der Vorrichtung klar bestimmt sind. Die Vertikale fällt hierbei

mit der Schwerkraftrichtung zusammen.

[0021] Vorzugsweise ist die Verschlusrinne so eingerichtet, dass sich an einer gegebenen Position des Transportwegs stets maximal genau ein Verschluss befindet. In anderen Worten, die Verschlüsse bewegen sich in der Verschlusrinne hintereinander entlang des Transportwegs, wodurch die gesteuerte Zufuhr zum Verschließer und die Vereinzelung vereinfacht werden.

[0022] Die oben genannte Aufgabe wird ferner gelöst durch ein System oder eine Vorrichtung mit einem Verschließer zum Verschließen von Behältern, einer daran angebundenen Vorrichtung zur Zufuhr von Verschlüssen zum Verschließer gemäß einer der vorstehend dargestellten Ausführungsvarianten und einer Bereitstellungsvorrichtung, die eingerichtet ist, um Verschlüsse zum Verschließen der Behälter bereitzustellen und an die Vorrichtung zur Zufuhr von Verschlüssen zu übergeben.

[0023] Die Merkmale, technischen Wirkungen, Vorteile sowie Ausführungsbeispiele, die in Bezug auf die Vorrichtung zur Zufuhr von Verschlüssen zum Verschließer beschrieben wurden, gelten analog für die vorstehend definierte Vorrichtung.

[0024] Der Verschließer kann ein Pickrad aufweisen auf welches die Verschlüsse über die Verschlusrinne aufgegeben werden. Das Pickrad ist eine sternradförmige Zuführvorrichtung, welche die von der Verschlusrinne in einem fortlaufenden Strom bereitgestellten Verschlüsse auf die im Verschließer vorgegebene Teilung bzw. Taktung bringt. Gegebenenfalls kann auf ein Pickrad verzichtet werden, indem die Verschlüsse von der Verschlusrinne beispielsweise auf eine Übergabeplattform aufgegeben werden. Die Übergabeplattform ist hierbei so eingerichtet, dass die darauf abgelegten Verschlüsse von Verschließorganen des Verschließers aufgenommen und weiterverarbeitet werden können.

[0025] Vorzugsweise ist die Bereitstellungsvorrichtung eingerichtet, um die Verschlüsse zu sortieren und/oder auszurichten. Zu diesem Zweck kann die Bereitstellungsvorrichtung ein Verschlussreservoir, vorzugsweise zylindrischer Ausprägung, aufweisen, das zur Aufnahme einer Vielzahl von Verschlüssen eingerichtet ist. Das Verschlussreservoir kann ein Rührwerk zur Durchmischung und/oder Förderung und/oder Ausrichtung der Verschlüsse aufweisen. Als Verschlüsse kommen beispielsweise Kronkorken, Schraubverschlüsse oder Korken in Betracht.

[0026] Vorzugsweise ist die Stoppvorrichtung eingerichtet, um die Zufuhr der Verschlüsse zum Verschließer in der Verschlusrinne beim Übergang von einem Betriebszustand, in dem die Verschlüsse dem Verschließer zuzuführen sind, in einen Stoppzustand, in dem die Verschlusszufuhr zum Verschließer zu unterbrechen ist, entlang des Bremswegs abzubremsen. Der Übergang vom Betriebszustand in den Stoppzustand und vice versa findet bei Bedarf statt, beispielsweise bei einer technischen Störung im Verschließer. Auf diese Weise kann wirksam verhindert werden, dass im Fall einer Lücke in der Abfolge der zu verschließenden Behälter die Verschluss-

rinne überflüssige Verschlüsse an den Verschließer übergibt, wo die Verschlüsse andernfalls Störungen verursachen könnten.

[0027] Weitere Vorteile und Merkmale der vorliegenden Erfindung sind aus der folgenden Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele ersichtlich. Die folgende Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele erfolgt dabei mit Bezug auf die begleitenden Zeichnungen.

10 Kurze Beschreibung der Figuren

[0028] Bevorzugte weitere Ausführungsformen der Erfindung werden durch die nachfolgende Beschreibung der Figuren näher erläutert. Dabei zeigen:

15 Figur 1 eine schematische, dreidimensionale Übersichtsansicht einer Vorrichtung umfassend einen Verschließer, eine Vorrichtung zur Zufuhr von Verschlüssen an den Verschließer sowie eine Bereitstellungsvorrichtung für die Verschlüsse;

20 Figur 2a schematisch eine Stoppvorrichtung mit einem gedämpften Stopper in einem ersten Zustand; und

25 Figur 2b schematisch eine Stoppvorrichtung mit einem gedämpften Stopper in einem zweiten Zustand;

30 Figur 3 schematisch eine Stoppvorrichtung mit einem gedämpften Stopper gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel; und

35 Figur 4 schematisch eine Stoppvorrichtung mit einem gedämpften Stopper gemäß einem weiteren Ausführungsbeispiel.

40 Detaillierte Beschreibung bevorzugter Ausführungsbeispiele

[0029] Im Folgenden werden bevorzugte Ausführungsbeispiele anhand der Figuren beschrieben. Dabei sind gleiche, ähnliche oder gleichwirkende Elemente in 45 den Figuren mit identischen Bezugszeichen versehen, und auf eine wiederholte Beschreibung dieser Elemente wird teilweise verzichtet, um Redundanz zu vermeiden.

[0030] Die Figur 1 zeigt eine Vorrichtung 1 mit einem Verschließer 10 zum Verschließen von Behältern (in den 50 Figuren nicht gezeigt) mit entsprechenden Verschlüssen 2 (vgl. Figuren 2a, 2b, 3 und 4) und einer Vorrichtung 20 zur Zufuhr von Verschlüssen 2 an den Verschließer 10.

[0031] Die Vorrichtung 1 ist vorzugsweise ein Anlagen-teil einer Abfüllanlage zum Abfüllen von Behältern mit 55 einem Füllprodukt. Insbesondere kommt die Vorrichtung 1 in einer Getränkeabfüllanlage zur Anwendung, beispielsweise zum Abfüllen von Wasser (still oder karbo-nisiert), Softdrinks, Bier, Wein, Saft, Smoothies, Milch-

produkten, Mischgetränken und dergleichen.

[0032] Um die befüllten, offenen Behälter in dem Verschließer 10 verschließen zu können, werden diesem sortierte und bezüglich ihrer räumlichen Lage ausgerichtete Verschlüsse 2 von einer oberhalb des Verschließers 10 angeordneten Bereitstellungsvorrichtung 30 zugeführt. In der Bereitstellungsvorrichtung 30 werden beispielsweise unsortiert ankommende Verschlüsse 2 sortiert. Zu diesem Zweck kann die Bereitstellungsvorrichtung 30 ein Verschlussreservoir 31, vorzugsweise zylindrischer Ausprägung, aufweisen, das zur Aufnahme einer Vielzahl von Verschlüssen 2 eingerichtet ist. Das Verschlussreservoir 31 kann ein Rührwerk zur Durchmischung, Förderung und gegebenenfalls Ausrichtung der Verschlüsse 2 aufweisen.

[0033] Als Verschlüsse 2 kommen beispielsweise Kronkorken, Schraubverschlüsse oder Korken in Betracht.

[0034] Zum Zuführen der Verschlüsse 2 von der Bereitstellungsvorrichtung 30 zum Verschließer 10 ist zwischen der Bereitstellungsvorrichtung 30 und dem Verschließer 10 die Vorrichtung 20 zur Zufuhr von Verschlüssen 2 mit einer Verschlussrinne 21 angeordnet.

[0035] Die Verschlussrinne 21 ist so am unteren Bereich des Verschlussreservoirs 31 angebunden, dass die Verschlüsse 2 vom Verschlussreservoir 31 in die Verschlussrinne 21 aufgegeben werden können. Die Verschlussrinne 21 ist so eingerichtet, dass die Verschlüsse 2 entlang eines durch die Verschlussrinne 21 vorgegebenen Transportwegs geführt werden, wobei sie besonders bevorzugt durch ihr eigenes Gewicht, d.h. schwerkraftbedingt entlang des Transportwegs gefördert werden. Im vorliegenden Ausführungsbeispiel ist die Verschlussrinne 21 größtenteils gegenüber der Horizontalen geneigt und verläuft abschnittsweise vertikal.

[0036] Die Verschlussrinne 21 weist eine den Verschlüssen 2 entsprechende Form und Abmessung auf, im Querschnitt senkrecht zum Transportweg gesehen, sodass sich an einer gegebenen Position des Transportwegs stets maximal genau ein Verschluss 2 befindet. In anderen Worten, die Verschlüsse 2 bewegen sich in der Verschlussrinne 21 hintereinander entlang des Transportwegs, wobei die Verschlussrinne 21 rutschenartig ausgebildet ist, sodass die Verschlüsse 2 nach Verlassen des Verschlussreservoirs 31 in der Verschlussrinne 21 in Richtung Verschließer 10 herabrutschen.

[0037] An die Verschlussrinne 21 schließt sich im Bereich des Verschließers 10 ein Übergabesegment 22 an, durch das die Verschlüsse 2 in eine horizontale Ausrichtung gebracht und von der Verschlussrinne 21 an den Verschließer 10 übergeben werden.

[0038] Im vorliegenden Ausführungsbeispiel werden die Verschlüsse 2 durch das Übergabesegment 22 an ein Pickrad 11 übergeben, das hierin begrifflich als Bestandteil des Verschließers 10 angesehen wird. Das Pickrad 11 ist eine sternradförmige Zuführvorrichtung, welche die vom Übergabesegment 22 in einem fortlaufenden Strom bereitgestellten Verschlüsse 2 auf die im

Verschließer 2 vorgegebene Teilung bzw. Taktung bringt. Das Pickrad 11 übergibt die Verschlüsse 2 entsprechend an Verschließorgane 12, die am Umfang eines Karussells angeordnet und eingerichtet sind, um die Behälter mit jeweils einem Verschluss 2 zu verschließen.

[0039] Gemäß einem alternativen Ausführungsbeispiel kann auf ein Pickrad 11 verzichtet werden, indem die Verschlüsse 2 vom Übergabesegment 22 beispielsweise auf eine Übergabeplattform aufgegeben werden.

[0040] Die Vorrichtung 20 zur Zufuhr von Verschlüssen 2 weist ferner eine Stoppvorrichtung 23 auf, die eingerichtet ist, um den Zustrom von Verschlüssen 2 von der Verschlussrinne 21 zum Verschließer 10 bei Bedarf, beispielsweise bei einer technischen Störung im Verschließer 2, zu unterbrechen. Die Stoppvorrichtung 23 ist vorzugsweise an einem vertikalen Abschnitt der Verschlussrinne 21, tendenziell im unteren Bereich der Verschlussrinne 21 angeordnet.

[0041] Ein Ausführungsbeispiel der Stoppvorrichtung 23 ist in den Figuren 2a und 2b gezeigt, die unterschiedliche Zustände der Stoppvorrichtung 23 zeigen. Die Figur 2a zeigt einen Zustand der Stoppvorrichtung 23 während des regulären Betriebs, hierin auch als "Betriebszustand" bezeichnet, während die Figur 2b einen Zustand der Stoppvorrichtung 23 während einer Unterbrechung der Verschlusszufuhr, hierin auch als "Stoppzustand" bezeichnet, zeigt.

[0042] Weitere Ausführungsbeispiele der Stoppvorrichtung 23 sind in den Figuren 3 und 4 gezeigt. Die Stoppvorrichtung 23 weist in allen Fällen einen dämpfenden Stopper 230 auf, der eingerichtet ist, um beim Übergang vom Betriebszustand in den Stoppzustand die Verschlusszufuhr in der Verschlussrinne 21 entlang eines Bremswegs B größer Null abzubremsen. In anderen Worten, die Verschlüsse 2 werden nicht abrupt gestoppt, sondern der Stopper 230 fährt oder dreht eine gewisse Strecke mit und stoppt somit die Verschlusszufuhr sanft.

[0043] Zurückkommend auf die Figuren 2a und 2b umfasst die Stoppvorrichtung 23 in diesem Ausführungsbeispiel ein Stopprad 231 mit Eingriffsabschnitten 231a, die zum Stoppen der Verschlusszufuhr jeweils mit einem Verschluss 2 in Eingriff kommen können. Das Stopprad 231 ist im einfachsten Fall ein Zahnrad mit zu den Verschlüssen 2 passender Teilung, wobei die Eingriffsabschnitte 231a durch die Zähne des Zahnrads gebildet werden.

[0044] Das Stopprad 231 ist drehbar an einer Lagerung 232 gelagert und ist im Betriebszustand vorzugsweise freidrehend. Das Stopprad 231 kann alternativ als Regulierungseinrichtung fungieren, um die Geschwindigkeit des Zustroms der Verschlüsse 2 zu regulieren.

[0045] Die Stoppvorrichtung 23 weist ferner eine Bremseinrichtung 233 auf, die eingerichtet ist, um das Stopprad 231 anzuhalten. Dies erfolgt vorzugsweise

elektrisch, d.h. die Bremseinrichtung 233 kann durch einen Elektromotor oder durch eine elektrisch betätigbare Sperre realisiert sein. Die Betätigung der Bremseinrichtung 233 kann drahtlos oder wie in den Figuren 2a und 2b angedeutet drahtgebunden erfolgen. Alternativ kommen auch pneumatische, hydraulische, magnetische oder rein mechanische Mittel zur Implementierung der Bremseinrichtung 233 in Betracht. Durch Betätigung der Bremseinrichtung 233 wird das Stopprad 231 gestoppt, wodurch der Zustrom von Verschlüssen 2 blockiert wird, wie in Figur 2b gezeigt.

[0046] Gemäß dem vorliegenden Ausführungsbeispiel ist das Stopprad 231 entlang des Bremswegs B verschiebbar gelagert. Zu diesem Zweck kann die Lagerung 232 durch eine Führung 234 verschiebbar installiert sein. Die Führung 234 ist an einer relativ zur Verschlussrinne 21 stationären Halterung 235 befestigt.

[0047] Die Stoppvorrichtung 23 weist gemäß dem vorliegenden Ausführungsbeispiel ferner eine Dämpfungseinrichtung 236 auf, die im Fall des Übergangs vom Betriebszustand in den Stoppzustand eine Verschiebung der Lagerung 232 entlang der Führung 234 dämpft. Die Dämpfungseinrichtung 236 kann durch ein längliches, elastisches Teil, beispielsweise eine Feder, ausgebildet sein, das auf der einen Seite an der Halterung 235 und auf der anderen Seite an der Lagerung 232 befestigt ist. Alternativ kann die Dämpfungseinrichtung pneumatisch oder magnetisch arbeiten.

[0048] Auf das im Betriebszustand vorzugsweise freidrehende Stopprad 231 wirkt keine oder nur eine geringe Kraft in Schwerkraftrichtung, so dass sich das Stopprad 231 an einer oberen Position befindet. Sobald die Bremseinrichtung 233 in Aktion tritt und das Stopprad stoppt/bremst/verriegelt, schiebt das Gewicht der oberhalb des Stopprads 231 befindlichen Verschlüsse 2 das Stopprad 231 entlang der Führung 234 nach unten. Diese abwärts gerichtete Bewegung des Stopprads 231 wird durch die Dämpfungseinrichtung 236 abgebremst, wodurch die Verschlusszufuhr nicht abrupt stoppt, sondern über den Bremsweg B sanft angehalten wird.

[0049] Die Figur 3 zeigt ein alternatives Ausführungsbeispiel der Stoppvorrichtung 23, in dem das Stopprad 231 durch ein Stoppelement 237 ersetzt ist. Das Stoppelement 237 ist pin-, stift- oder fingerartig ausgebildet. Wenn die Zufuhr von Verschlüssen 2 zum Verschließer 10 zu unterbrechen ist, fährt die Stoppvorrichtung 23 das Stoppelement 237 mittels einer entsprechenden Auslöseeinrichtung 238 in die Verschlussrinne 21 ein, so dass der Zustrom von Verschlüssen 2 zum Verschließer 10 blockiert wird. Die Auslöseeinrichtung 238 kann das Stoppelement 237 elektrisch, magnetisch, hydraulisch, pneumatisch oder rein mechanisch betätigen.

[0050] Im Ausführungsbeispiel der Figur 3 ist ferner eine Dämpfungseinrichtung 236 installiert, die im Fall des Übergangs vom Betriebszustand in den Stoppzustand die Verschlusszufuhr nicht abrupt stoppt, sondern entlang des Bremswegs B sanft anhält. Die Dämpfungseinrichtung 236 kann wie vorstehend in Bezug auf die Figu-

ren 2a, 2b dargelegt aufgebaut sein.

[0051] Die Figur 4 zeigt ein weiteres Ausführungsbeispiel der Stoppvorrichtung 23, in dem auf eine dezidierte Dämpfungseinrichtung 236 verzichtet wird. Das sanfte Abbremsen der Verschlusszufuhr wird in diesem Fall dadurch erreicht, dass ein Stopprad 231 mit zugehöriger Bremseinrichtung 233 (vgl. Figuren 2a und 2b) installiert ist und die Bremseinrichtung 233 so eingerichtet ist, dass beim Übergang vom Betriebszustand in den Stoppzustand die Verschlusszufuhr in der Verschlussrinne 21 entlang eines Bremswegs größer Null abgebremst wird. Dies kann dadurch erreicht werden, dass die Bremseinrichtung 233 einen drehzahlregelbaren Elektromotor, beispielsweise einen Synchronmotor, umfasst, der eingerichtet ist, um das Stopprad 231 kontrolliert über einen gewissen Drehwinkel, der dem beabsichtigten Bremsweg entspricht, abzubremsen.

[0052] Im Ausführungsbeispiel der Figur 4 ist das Stopprad 231 stationär zur Verschlussrinne 21 montiert, wobei die Position beispielhaft durch die Führung 234 justierbar ist. Auf eine Führung 234 kann in diesem Fall jedoch auch verzichtet werden.

[0053] Indem die Verschlusszufuhr beim Übergang vom Betriebszustand in den Stoppzustand nicht abrupt gestoppt wird, sondern die Verschlüsse 2 entlang eines Bremswegs B größer Null abgebremst werden, wird der Staudruck und somit die Kraft auf untenliegende, im Bereich der Stoppvorrichtung 23 befindliche Verschlüsse 2, verursacht durch die darüber liegenden Verschlüsse 2, langsam und sanft abgebaut. Durch den sanften Kraftabbau werden Beschädigungen und/oder Deformationen der Verschlüsse 2 beim Stoppen der Verschlusszufuhr verhindert. Mechanische Eingriffe nach Maschinenstopps sind nicht erforderlich oder können zumindest reduziert werden, wodurch der Anlagenwirkungsgrad optimiert wird.

Bezugszeichenliste

[0054]

1	Vorrichtung
2	Verschluss
10	Verschließer
45	Pickrad
11	Verschließorgan
20	Vorrichtung zur Zufuhr von Verschlüssen an den Verschließer
21	Verschlussrinne
50	Übergabesegment
22	Stoppvorrichtung
23	Stopper
230	Stopprad
231	Eingriffsabschnitt
231a	Lagerung
55	Bremseinrichtung
232	Führung
233	Halterung

236 Dämpfungseinrichtung
 237 Stoppelement
 238 Auslöseeinrichtung
 30 Bereitstellungsvorrichtung
 31 Verschlussreservoir

B Bremsweg

Patentansprüche

1. Vorrichtung (20) zur Zufuhr von Verschlüssen (2) an einen Verschließer (10) zum Verschließen von Behältern mit den Verschlüssen (2), vorzugsweise in einer Getränkeabfüllanlage, wobei die Vorrichtung (20) aufweist:
 eine Verschlussrinne (21) zum Zuführen der Verschlüsse (2) an den Verschließer (10), wobei die Verschlussrinne (21) so angeordnet und eingerichtet ist, dass die Verschlüsse (2) entlang eines durch die Verschlussrinne (21) vorgegebenen Transportwegs geführt und transportiert werden; **dadurch gekennzeichnet, dass** die Vorrichtung weiterhin aufweist: eine Stoppvorrichtung (23) mit einem Stopper (230), der eingerichtet ist, um die Zufuhr der Verschlüsse (2) zum Verschließer (10) in der Verschlussrinne (21) entlang eines Bremswegs (B) abzubremsen und zu stoppen.
2. Vorrichtung (20) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Stopper (230) ein pin-, stift- oder fingerartig ausgebildetes Stoppelement (237) umfasst und der Stopper (230) eingerichtet ist, um das Stoppelement (237) so in die Verschlussrinne (21) einzufahren, dass die Zufuhr der Verschlüsse (2) zum Verschließer (10) blockierbar ist, wobei das Stoppelement (237) vorzugsweise entlang der Verschlussrinne (21) verschiebbar gelagert ist.
3. Vorrichtung (20) nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Stopper (230) ein drehbar gelagertes Stopprad (231) mit mehreren umfangsseitig angeordneten Eingriffsabschnitten (231a) umfasst, die zum Stoppen der Zufuhr der Verschlüsse (2) zum Verschließer (10) in der Verschlussrinne (21) jeweils mit einem Verschluss (2) in Eingriff bringbar sind.
4. Vorrichtung (20) nach Anspruch 3, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Stoppvorrichtung (23) eine mit dem Stopprad (231) verbundene Bremseinrichtung (233) aufweist, die eingerichtet ist, um eine Drehung des Stopprads (231) zu stoppen, wobei die Bremseinrichtung (233) vorzugsweise einen drehzahlregelbaren Elektromotor umfasst.
5. Vorrichtung (20) nach einem der vorigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Stopper (230)

5 entlang des Bremswegs (B) verschiebbar gelagert ist, wobei die Stoppvorrichtung (23) vorzugsweise eine Führung (234) aufweist, an welcher der Stopper (230) verschiebbar installiert ist.

6. Vorrichtung (20) nach Anspruch 5, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Stoppvorrichtung (23) eine Dämpfungseinrichtung (236) aufweist, die eingerichtet ist, um eine Verschiebung des Stoppers (230) entlang des Bremswegs (B) zu dämpfen.
7. Vorrichtung (20) nach Anspruch 6, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Dämpfungseinrichtung (236) ein längliches, elastisches Teil, vorzugsweise eine Feder, umfasst, das auf der einen Seite an einer relativ zur Verschlussrinne (21) stationären Halterung (235) und auf der anderen Seite am Stopper (230) befestigt ist.
8. Vorrichtung (20) nach einem der vorigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verschlussrinne (21) so angeordnet und eingerichtet ist, dass die Verschlüsse (2) schwerkraftbedingt entlang des Transportwegs transportierbar sind, wobei die Verschlussrinne (21) zumindest abschnittsweise geneigt und/oder vertikal verläuft.
9. Vorrichtung (20) nach Anspruch 8, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Verschlussrinne (21) so eingerichtet ist, dass sich an einer gegebenen Position des Transportwegs stets maximal genau ein Verschluss (2) befindet, so dass sich die Verschlüsse (2) in der Verschlussrinne (21) hintereinander entlang des Transportwegs bewegen.
10. Vorrichtung (20) nach einem der vorigen Ansprüche, **dadurch gekennzeichnet, dass** der Bremsweg (B) eine vertikale Komponente aufweist, vorzugsweise in Schwerkraftrichtung verläuft.
11. Vorrichtung (1), vorzugsweise in einer Getränkeabfüllanlage, mit einem Verschließer (10) zum Verschließen von Behältern, einer daran angebundenen Vorrichtung (20) zur Zufuhr von Verschlüssen (2) zum Verschließer (10) nach einem der vorigen Ansprüche und einer Bereitstellungsvorrichtung (30), die eingerichtet ist, um Verschlüsse (2) zum Verschließen der Behälter bereitzustellen und an die Vorrichtung (20) zur Zufuhr von Verschlüssen (2) zu übergeben.
12. Vorrichtung (1) nach Anspruch 11, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bereitstellungsvorrichtung (30) eingerichtet ist, um die Verschlüsse (2) zu sortieren und/oder auszurichten.
13. Vorrichtung (1) nach Anspruch 12, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Bereitstellungsvorrichtung

(30) ein Verschlussreservoir (31) aufweist, das zur Aufnahme einer Vielzahl von Verschlüssen (2) eingerichtet ist, wobei das Verschlussreservoir (31) vorzugsweise ein Rührwerk zur Durchmischung und/oder Förderung und/oder Ausrichtung der Verschlüsse (2) aufweist.

14. Vorrichtung (1) nach einem der Ansprüche 11 bis 13, **dadurch gekennzeichnet, dass** die Stoppvorrichtung (23) eingerichtet ist, um die Zufuhr der Verschlüsse (2) zum Verschließer (10) in der Verschlussrinne (21) beim Übergang von einem Betriebszustand, in dem die Verschlüsse (2) dem Verschließer (10) zuzuführen sind, in einen Stoppzustand, in dem die Verschlusszufuhr zum Verschließer (10) zu unterbrechen ist, entlang des Bremswegs (B) abzubremsen.

Claims

1. An apparatus (20) for supplying closures (2) to a sealer (10) for sealing containers with the closures (2), preferably in a beverage bottling plant, wherein the apparatus (20) comprises:
a closure channel (21) for supplying the closures (2) to the sealer (10), wherein the closure channel (21) is arranged and configured such that the closures (2) are guided and transported along a transport path predetermined by the closure channel (21); **characterized in that** the apparatus further comprises:
a stop apparatus (23) having a stopper (230) which is configured to slow down and stop the supply of the closures (2) to the sealer (10) in the closure channel (21) along a braking distance (B).
2. The apparatus (20) according to claim 1, **characterized in that** the stopper (230) comprises a pin-, bolt- or finger-like stop element (237) and the stopper (230) is configured to drive the stop element (237) into the closure channel (21) such that the supply of closures (2) to the sealer (10) can be blocked, wherein the stop element (237) is preferably mounted so as to be displaced along the closure channel (21).
3. The apparatus (20) according to claim 1, **characterized in that** the stopper (230) comprises a rotatably mounted stop wheel (231) having a plurality of circumferentially arranged engagement portions (231a), each of which can be brought into engagement with a closure (2) to stop the supply of closures (2) to the sealer (10) in the closure channel (21).
4. The apparatus (20) according to claim 3, **characterized in that** the stop apparatus (23) has a braking device (233) connected to the stop wheel (231) and configured to stop the stop wheel (231) from rotating, wherein the braking device (233) preferably comprises a speed-controllable electric motor.
5. The apparatus (20) according to any of the preceding claims, **characterized in that** the stopper (230) is mounted along the braking distance (B) so as to be displaced, wherein the stop apparatus (23) preferably has a guide (234) on which the stopper (230) is displaceably installed.
10. The apparatus (20) according to claim 5, **characterized in that** the stop apparatus (23) has a damping device (236) which is configured to dampen a displacement of the stopper (230) along the braking distance (B).
15. The apparatus (20) according to claim 6, **characterized in that** the damping device (236) comprises an elongate, resilient part, preferably a spring, which is fastened on one side to a holder (235) which is stationary relative to the closure channel (21) and on the other side to the stopper (230).
20. The apparatus (20) according to any of the preceding claims, **characterized in that** the closure channel (21) is arranged and configured such that the closures (2) can be transported along the transport path due to gravity, wherein the closure channel (21) extends, at least in part, in a sloped manner and/or in a vertical manner.
25. The apparatus (20) according to claim 8, **characterized in that** the closure channel (21) is configured such that there is never more than exactly one closure (2) at a given position on the transport path, so that the closures (2) in the closure channel (21) move one behind the other along the transport path.
30. The apparatus (20) according to any of the preceding claims, **characterized in that** the braking distance (B) has a vertical component, preferably extending in the direction of gravity.
35. An apparatus (1), preferably in a beverage bottling plant, comprising a sealer (10) for sealing containers, an apparatus (20) connected thereto for supplying closures (2) to the sealer (10) according to any of the preceding claims and a supply apparatus (30) which is configured to provide closures (2) for sealing the containers and to transfer them to the apparatus (20) for supplying closures (2).
40. The apparatus (1) according to claim 11, **characterized in that** the supply apparatus (30) is configured to sort and/or align the closures (2).
45. The apparatus (1) according to claim 12, **characterized in that** the supply apparatus (30) has a closure reservoir (31) which is configured to receive a plu-

rality of closures (2), wherein the closure reservoir (31) preferably has an agitator for mixing and/or conveying and/or aligning the closures (2).

14. The apparatus (1) according to any of claims 11 to 13, **characterized in that** the stop apparatus (23) is configured to slow down the supply of closures (2) to the sealer (10) in the closure channel (21) along the braking distance (B) during the transition from an operating state, in which the closures (2) are to be supplied to the sealer (10), to a stopped state, in which the supply of closures to the sealer (10) is to be interrupted.

Revendications

1. Dispositif (20) pour l'alimentation de fermetures (2) à une machine de fermeture (10) pour la fermeture de récipients avec les fermetures (2), de préférence dans une installation de mise en bouteille de boissons, dans lequel le dispositif (20) présente : une goulotte de fermeture (21) pour l'alimentation des fermetures (2) à la machine de fermeture (10), dans lequel la goulotte de fermeture (21) est disposée et conçue de telle sorte que les fermetures (2) sont guidées et transportées le long d'un chemin de transport prédéfini par la goulotte de fermeture (21) ; **caractérisé en ce que** le dispositif présente en outre : un dispositif d'arrêt (23) comportant un arrêt (230) conçu pour ralentir et arrêter l'alimentation des fermetures (2) vers la machine de fermeture (10) dans la goulotte de fermeture (21) le long d'un chemin de freinage (B).
2. Dispositif (20) selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** l'arrêt (230) comprend un élément d'arrêt (237) réalisé en forme de broche, de goupille ou de doigt, et l'arrêt (230) est conçu pour introduire l'élément d'arrêt (237) dans la goulotte de fermeture (21) de telle sorte que l'alimentation des fermetures (2) vers la machine de fermeture (10) peut être bloquée, dans lequel l'élément d'arrêt (237) est de préférence monté de manière à pouvoir être déplacé le long de la goulotte de fermeture (21).
3. Dispositif (20) selon la revendication 1, **caractérisé en ce que** l'arrêt (230) comprend une roue d'arrêt (231) montée rotative comportant plusieurs sections de mise en prise (231a) disposées sur la circonférence, qui peuvent être mises en prise respectivement avec une fermeture (2) pour l'arrêt de l'alimentation des fermetures (2) à la machine de fermeture (10) dans la goulotte de fermeture (21).
4. Dispositif (20) selon la revendication 3, **caractérisé en ce que** le dispositif d'arrêt (23) présente un dis-

positif de freinage (233) relié à la roue d'arrêt (231) et conçu pour arrêter une rotation de la roue d'arrêt (231), dans lequel le dispositif de freinage (233) comprend de préférence un moteur électrique à vitesse variable.

5. Dispositif (20) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** l'arrêt (230) est monté de manière à pouvoir être déplacé le long du chemin de freinage (B), dans lequel le dispositif d'arrêt (23) présente de préférence un guide (234) sur lequel l'arrêt (230) est installé de manière à pouvoir être déplacé.
6. Dispositif (20) selon la revendication 5, **caractérisé en ce que** le dispositif d'arrêt (23) présente un dispositif d'amortissement (236) conçu pour amortir un déplacement de l'arrêt (230) le long du chemin de freinage (B).
7. Dispositif (20) selon la revendication 6, **caractérisé en ce que** le dispositif d'amortissement (236) comprend une pièce élastique allongée, de préférence un ressort, qui est fixée d'un côté à un support (235) stationnaire par rapport à la goulotte de fermeture (21) et de l'autre côté à l'arrêt (230).
8. Dispositif (20) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** la goulotte de fermeture (21) est disposée et conçue de telle sorte que les fermetures (2) peuvent être transportées le long du chemin de transport sous l'effet de la gravité, dans lequel la goulotte de fermeture (21) est inclinée et/ou verticale au moins par sections.
9. Dispositif (20) selon la revendication 8, **caractérisé en ce que** la goulotte de fermeture (21) est conçue de telle sorte qu'à une position donnée du chemin de transport se trouve toujours au maximum exactement une fermeture (2), de sorte que les fermetures (2) se déplacent dans la goulotte de fermeture (21) les unes derrière les autres le long du chemin de transport.
10. Dispositif (20) selon l'une des revendications précédentes, **caractérisé en ce que** le chemin de freinage (B) présente une composante verticale, de préférence s'étend dans la direction de la gravité.
11. Dispositif (1), de préférence dans une installation de mise en bouteille de boissons, comportant une machine de fermeture (10) pour la fermeture de récipients, un dispositif (20) qui y est relié pour l'alimentation des fermetures (2) à la machine de fermeture (10) selon l'une des revendications précédentes et un dispositif de mise à disposition (30) qui est conçu pour mettre à disposition des fermetures (2) pour la fermeture des récipients et les transférer au dispositif

(20) pour l'alimentation des fermetures (2).

12. Dispositif (1) selon la revendication 11, **caractérisé en ce que** le dispositif de mise à disposition (30) est conçu pour trier et/ou aligner les fermetures (2). 5

13. Dispositif (1) selon la revendication 12, **caractérisé en ce que** le dispositif de mise à disposition (30) présente un réservoir de fermetures (31) qui est conçu pour la réception d'une pluralité de fermetures (2), dans lequel le réservoir de fermetures (31) présente de préférence un agitateur pour le mélange et/ou le transport et/ou l'orientation des fermetures (2). 10

14. Dispositif (1) selon l'une des revendications 11 à 13, **caractérisé en ce que** le dispositif d'arrêt (23) est conçu pour freiner l'alimentation des fermetures (2) à la machine de fermeture (10) dans la goulotte de fermeture (21) lors du passage d'un état de fonctionnement, dans lequel les fermetures (2) doivent être alimentées à la machine de fermeture (10), à un état d'arrêt, dans lequel l'alimentation des fermetures à la machine de fermeture (10) doit être interrompue, le long du chemin de freinage (B). 20 25

15

20

25

30

35

40

45

50

55

10

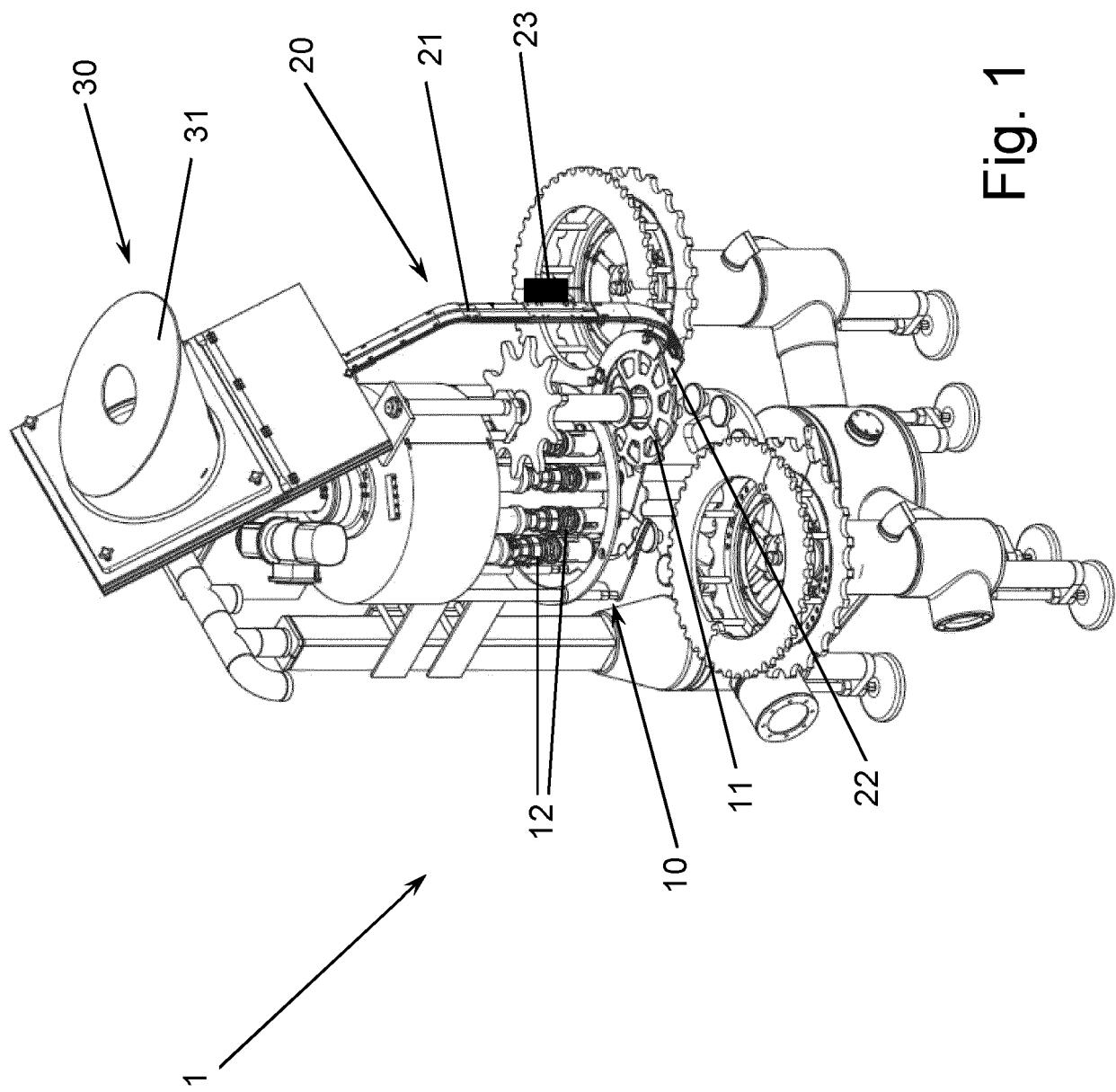


Fig. 1

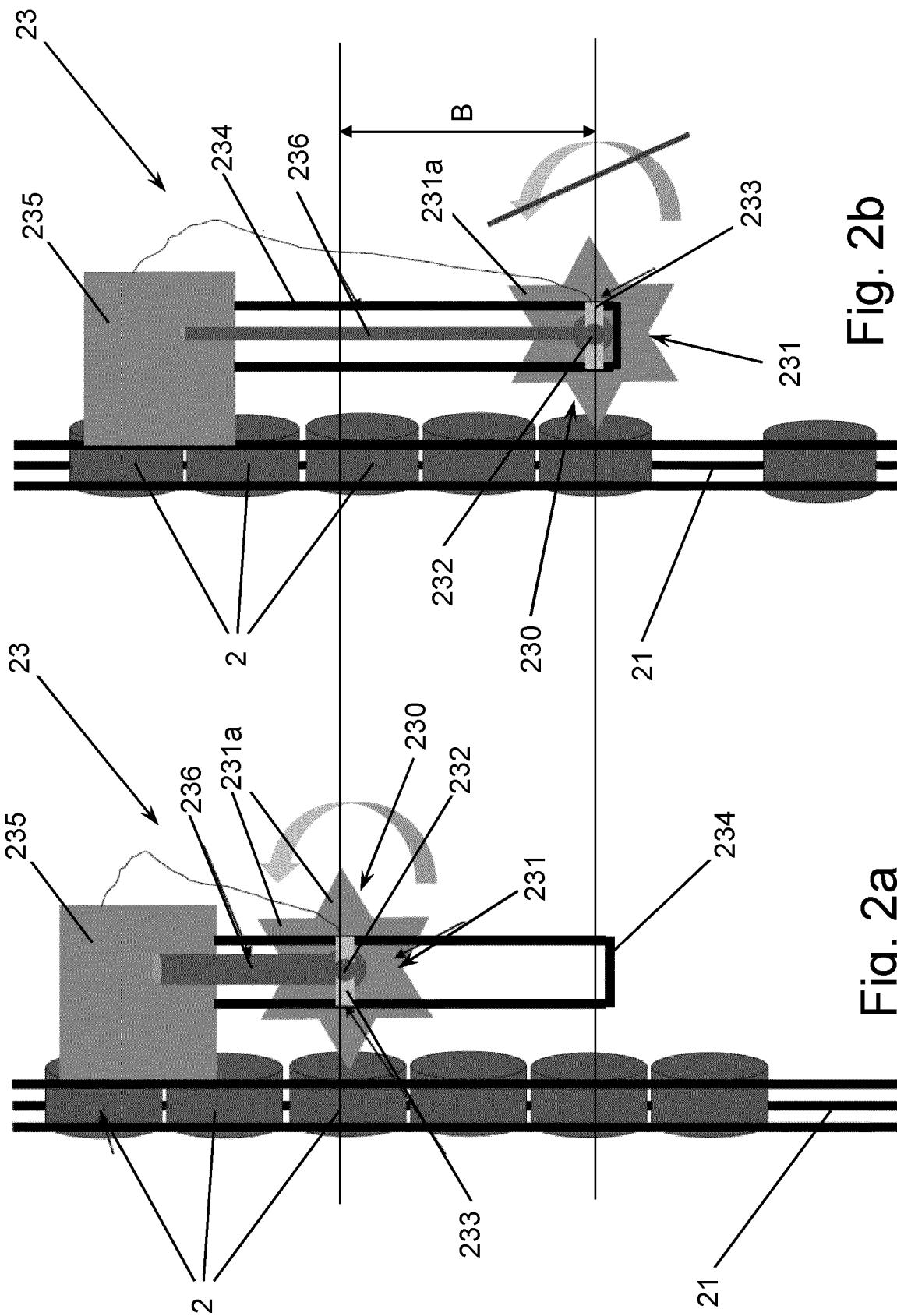


Fig. 2b

Fig. 2a

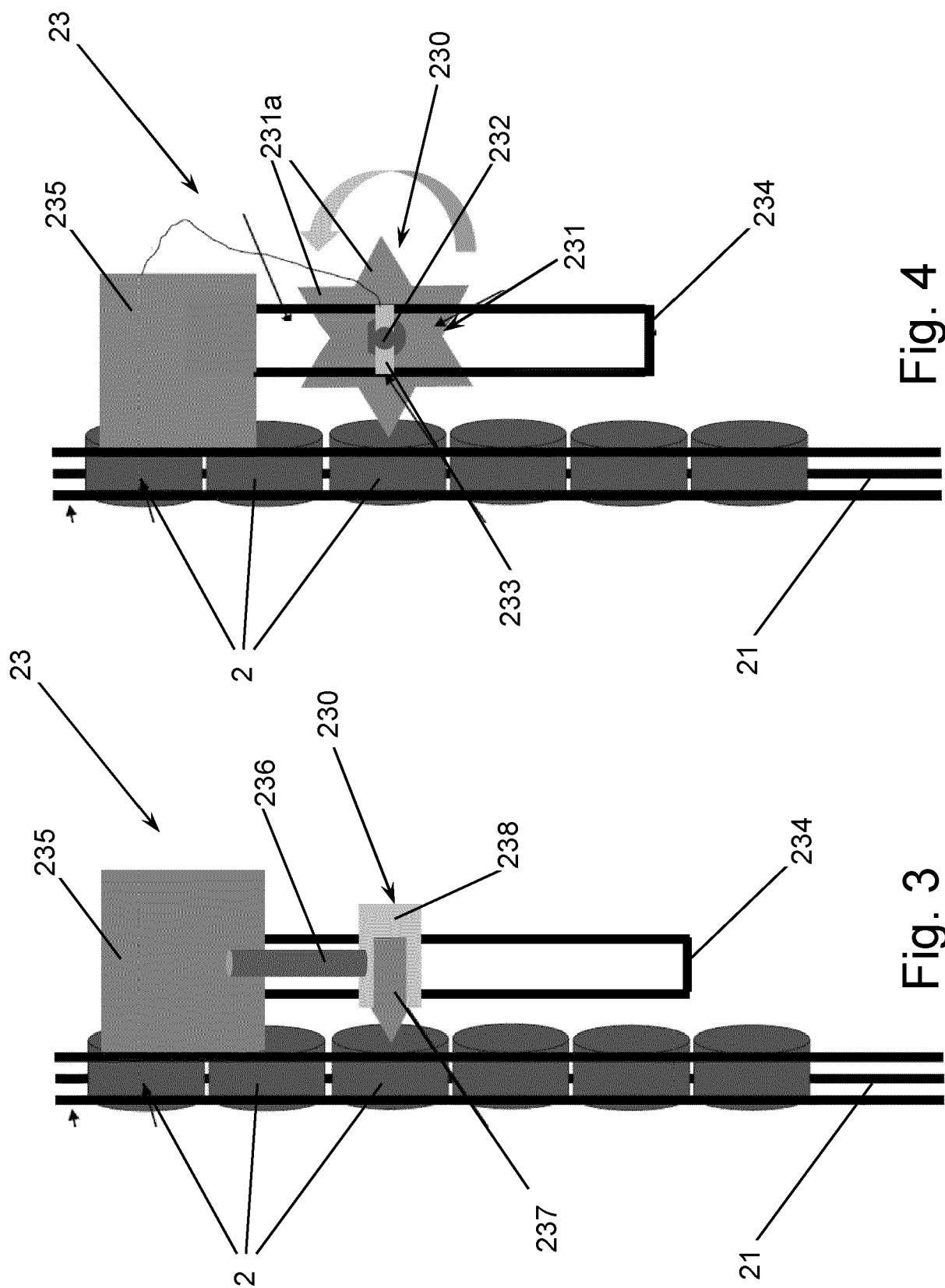


Fig. 4

Fig. 3

IN DER BESCHREIBUNG AUFGEFÜHRTE DOKUMENTE

Diese Liste der vom Anmelder aufgeführten Dokumente wurde ausschließlich zur Information des Lesers aufgenommen und ist nicht Bestandteil des europäischen Patentdokumentes. Sie wurde mit größter Sorgfalt zusammengestellt; das EPA übernimmt jedoch keinerlei Haftung für etwaige Fehler oder Auslassungen.

In der Beschreibung aufgeführte Patentdokumente

- DE 102012103518 A1 [0002]
- DE 102018129548 A1 [0003]
- DE 102012110102 A1 [0004]